

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Maja Lasić (SPD)

vom 07. September 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. September 2017)

zum Thema:

Mehr Leo für alle

und **Antwort** vom 04. Oktober 2017 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Okt. 2017)

Frau Abgeordnete Dr. Maja Lasić (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/12298
vom 07. September 2017
über Mehr Leo für alle

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Strafanzeigen wegen Drogenhandels oder -besitzes wurden zwischen 2010 und 2017 rund um den Leopoldplatz aufgenommen, wie viele wegen Eigentumsdelikten? Wie viele Gewaltvorfälle und Platzverweise wurden verzeichnet (Aufstellung nach Jahren und Deliktsarten erbeiten)?

Zu 1.:

Vorbemerkung:

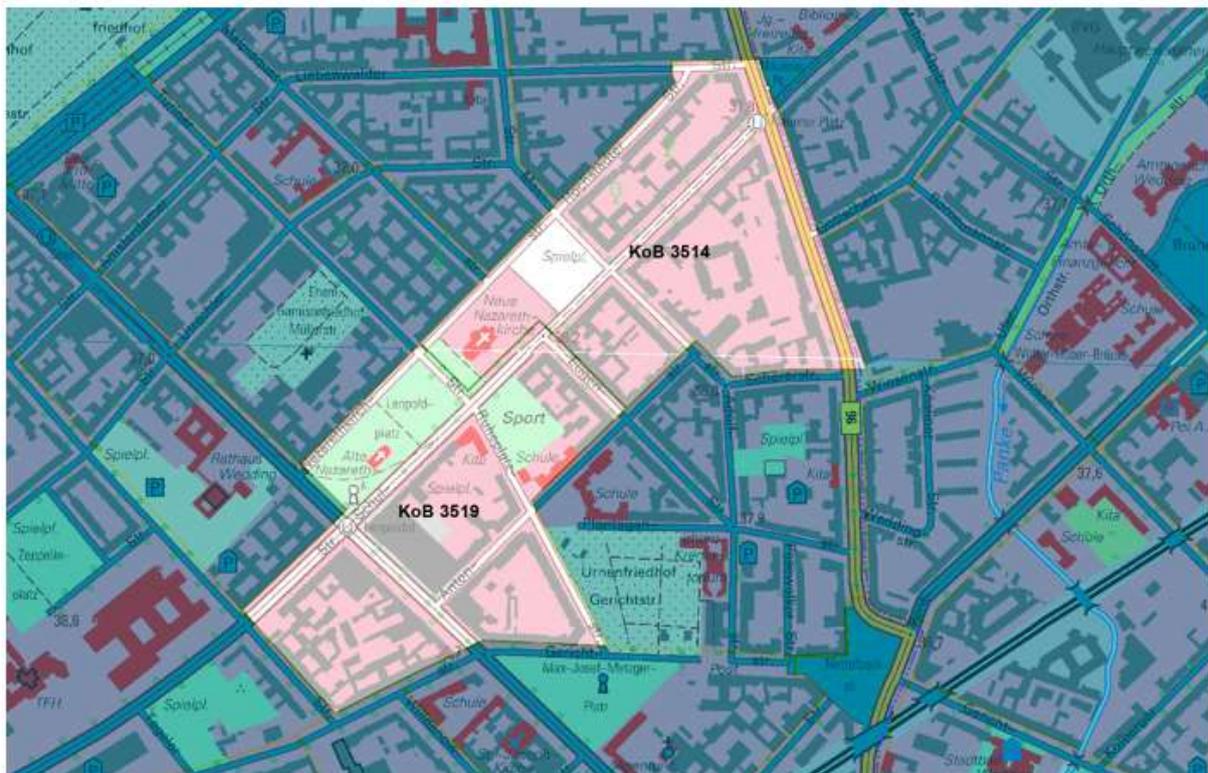
Für das Erstellen eines Lagebildes zur Kriminalitätsentwicklung wird das Abfragesystem Data-Warehouse (DWH) genutzt. Systembedingt werden ausschließlich die aktuellen räumlichen Ausdehnungen eines jeden einzelnen kriminalitätsbelasteten Ortes (kbO) mittels Straße und Hausnummer hinterlegt. Bei einer tagesaktuellen Abfrage des DWH kann deshalb auch für zurückliegende Zeiträume ausschließlich die derzeitige räumliche Ausdehnung betrachtet werden. Der räumliche Zuschnitt des kbO Leopoldplatz wurde seit 2010 mehrmals verändert. Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen wurden die Fallzahlen daher für die Kontaktbereiche 3514 und 3519 erhoben, die den Leopoldplatz abbilden (siehe Grafik unten).

Bei den Fallzahlen handelt es sich um Ergebnisse tagesaktueller verlaufsstatistischer Auswertungen. Dadurch kann es sowohl unter- als auch überjährig immer wieder zu Fallzahlenänderungen kommen. Die Fallzahlen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017 (Stand 27.09.)
Straftaten gesamt	2.305	2.620	2.458	2.222	2.991	3.167	3.114	2.119
darunter								
Eigentumsdelikte	848	875	831	713	873	1.020	1.148	763
Gewaltdelikte	369	465	457	431	406	388	409	278
Verstöße gegen das Betäu- bungsmittelgesetz (BtMG)/Neue- psychoaktive- Stoffe-Gesetz (NpSG) - Handel	49	25	19	30	30	87	73	78
Verstöße gegen das BtMG/ - (NpSG) - Besitz	143	149	152	136	141	198	198	211

Quelle: Data-Warehouse-Führungsinformation (DWH-FI); Stand: 27.09.2017

Darstellung der Kontaktbereiche 3514 und 3519:



Software ArcGIS-GeoFES

Qualifizierte Platzverweise werden im polizeilichen Landessystem zur Information, Kommunikation und Sachbearbeitung (POLIKS) erfasst. Ortsbezogen sind sie nicht recherchierbar.

2. Welchen Zusammenhang sieht der Senat zwischen der Schließung des „Trinkraums Knorke“ und der Kriminalitätsentwicklung?

Zu 2.:

Für den Senat lässt sich kein nachprüfbarer Zusammenhang zwischen der Schließung und der Kriminalitätsentwicklung herleiten.

3. Welche Maßnahmen setzt die Polizei rund um den Leopoldplatz ein, sowohl zur Strafverfolgung als auch präventiv? Wie viele Einsatzstunden wurden seit Beginn 2015 rund um den Leopoldplatz von der Polizei geleistet (mit der Bitte um Aufschlüsselung nach Ort, Monat, Einsatzkräftestunden)?

Zu 3.:

Der konzeptionelle Ansatz des Polizeiabschnitts 35 enthält präventive und repressive Maßnahmen. Ein wesentlicher Punkt der Prävention ist die enge Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen. Als repressive Maßnahme ist vor allen Dingen die „Brennpunktstreife“ des Polizeiabschnitts 35 zu nennen, die von Montag bis Freitag anlass- und phänomenbezogen am Leopoldplatz und Umgebung präsent ist. Darüber hinaus werden mehrmals im Monat Schwerpunkteinsätze mit Dienstkraften der Direktion Einsatz auf dem Leopoldplatz durchgeführt, die sich i.d.R. an bestimmten Kriminalitätsphänomenen (z. B. Betäubungsmittelkriminalität, Taschendiebstahl) orientieren.

Die nachstehend dargestellten Einsatzkräftestunden beziehen sich ausschließlich auf jene polizeilichen Maßnahmen, welche im Rahmen einer besonderen Schwerpunktsetzung erfolgten. Tätigkeiten an diesem Brennpunkt im Rahmen des Täglichen Dienstes, wie beispielsweise im Funkwageneinsatz- und Kontaktbereichsdienst, werden statistisch nicht erfasst.

Eine valide statistische Erfassung der Einsatzkräftestunden des Polizeiabschnitts 35 am Leopoldplatz erfolgt seit Beginn des Jahres 2017. Die Zahlen vom 1. Januar bis 31. August 2017 sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Erfassungszeitraum	Einsatzkräftestunden
Januar 2017	407,50
Februar 2017	477,07
März 2017	646,33
April 2017	374,00
Mai 2017	385,00
Juni 2017	448,00
Juli 2017	372,50
August 2017	319,20
Gesamt 2017	3.429,60

Quelle: Polizei Management System (PolMan)-Ressourcen, Stand: 25.09.2017

Einsatzkräftestunden der Direktion Einsatz vor dem Jahr 2016 sind nicht valide statistisch erfasst. Die Einsatzkräftestunden der Direktion Einsatz am Leopoldplatz für die Jahre 2016 und 2017 sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Erfassungszeitraum	Einsatzkräftestunden
Januar 2016	724,50
Februar 2016	644,00
März 2016	861,50

April 2016	2.333,00
Mai 2016	1.791,25
Juni 2016	1.100,00
Juli 2016	298,00
August 2016	1.367,00
September 2016	262,00
Oktober 2016	674,50
November 2016	382,00
Dezember 2016	177,25
Gesamt 2016	10.615,00

Quelle: PolMan Ressourcen, Stand: 21.09.2017

Erfassungszeitraum	Einsatzkräftestunden
Januar 2017	159,33
Februar 2017	798,50
März 2017	355,00
April 2017	322,50
Mai 2017	613,75
Juni 2017	561,00
Juli 2017	474,00
August 2017	778,50
Gesamt 2017	4.062,58

Quelle: PolMan Ressourcen, Stand: 21.09.2017

4. Wie hat sich die Zahl der Stellen in der Direktion 3 und dem Polizeiabschnitt 35 in den Jahren 2010 bis 2016 (zum Stichtag 31.12. des Jahres) und die Zahl der tatsächlich Beschäftigten (bitte in VZÄ, ohne beurlaubte Dienstkräfte angeben) entwickelt?

Zu 4.:

Im Rahmen der gesamtbehördlichen Umstrukturierung der Polizei Berlin wurden im Jahr 2015 u.a. die örtlichen Einsatzhundertschaften und die Sachgebiete Verkehrsunfallbekämpfung in die Direktion Einsatz überführt. Die technische Umsetzung der personal- und stellenwirtschaftlichen Maßnahmen im System Integrierte Personalverwaltung (IPV) erfolgte zeitversetzt und spiegelt sich sowohl im Jahr 2015 als auch im Jahr 2016 wider. Die Zahlen sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Direktion 3

Jahr*	Beschäftigungsgruppe	Stellen ⁽¹⁾	VZÄ ^(2,3)
2010	Beamtinnen/Beamte	1800,00	1749,94
	Tarifbeschäftigte	95,13	82,87
2011	Beamtinnen/Beamte	1800,00	1749,91
	Tarifbeschäftigte	105,13	81,17
2012	Beamtinnen/Beamte	1815,00	1734,52
	Tarifbeschäftigte	98,38	86,21
2013	Beamtinnen/Beamte	1815,00	1727,52
	Tarifbeschäftigte	98,38	82,92
2014	Beamtinnen/Beamte	1814,00	1725,38
	Tarifbeschäftigte	96,38	81,34

2015	Beamtinnen/Beamte	1814,00	1637,45
	Tarifbeschäftigte	96,38	76,99
2016	Beamtinnen/Beamte	1685,00	1644,54
	Tarifbeschäftigte	79,00	70,24

Abschnitt 35

Jahr*	Beschäftigungsgruppe	Stellen ⁽¹⁾	VZÄ ^(2,3)
2010	Beamtinnen/Beamte	221,00	205,19
	Tarifbeschäftigte	5,00	6,28
2011	Beamtinnen/Beamte	221,00	205,87
	Tarifbeschäftigte	6,00	6,59
2012	Beamtinnen/Beamte	228,00	204,76
	Tarifbeschäftigte	6,00	6,82
2013	Beamtinnen/Beamte	228,00	201,20
	Tarifbeschäftigte	6,00	6,82
2014	Beamtinnen/Beamte	230,00	194,43
	Tarifbeschäftigte	6,00	6,82
2015	Beamtinnen/Beamte	230,00	193,96
	Tarifbeschäftigte	6,00	7,00
2016	Beamtinnen/Beamte	232,00	195,55
	Tarifbeschäftigte	6,00	5,00

(*) Alle Auswertungen erfolgten ausschließlich auf der Basis der im System Integrierte Personalverwaltung (IPV) zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres hinterlegten Daten und spiegeln den Datenbestand zu diesem Stichtag wider.

(1) Einschl. Stellen des Hauptstadtkapitels (HSK) und unter Berücksichtigung unterjähriger Stellenumsetzungen, u.a. im Rahmen der belastungsorientierten Personalverteilung im Vollzug

(2) Vollzeitäquivalent

(3) Angaben ohne Anwärter und ohne beurlaubte Dienstkräfte

5. Welche zusätzliche, personelle Unterstützung erhalten die Polizeidirektion 3 und der Polizeiabschnitt 35, um die Arbeit an diesem „kriminalitätsbelasteten“ Ort zu meistern? Ist eine Personalaufstockung im zuständigen Polizeiabschnitt 35 geplant, der laut Anwohnerinnen und Anwohner unzureichend besetzt ist?

Zu 5.:

Die Direktion 3 wird bei den Maßnahmen am Leopoldplatz durch die Einsatzhundertschaften der Direktion Einsatz unterstützt.

Die Verteilung des Personals auf die Abschnitte der Polizei Berlin erfolgt immer belastungsorientiert und unter Berücksichtigung etwaiger Prioritätensetzungen.

6. Welche Maßnahmen will der Senat ergreifen, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Anwohnerinnen und Anwohner zu erhöhen? Erwägt der Senat dort den regelmäßigen Einsatz einer mobilen Wache oder die Einrichtung einer permanenten Wache, ähnlich dem Modell am Alexanderplatz?

Zu 6.:

Aufgrund der aktuell am Leopoldplatz ergriffenen und fortlaufend weiterentwickelten polizeilichen Maßnahmen sowie der zukünftigen Option des Einsatzes mobiler Videotechnik im Rahmen eines Testlaufes ist die Einrichtung einer mobilen oder ortsfesten Wache derzeit für den Leopoldplatz nicht geplant.

7. Halten Polizei und Senat im Zuge der städtebaulichen Kriminalprävention weitere Veränderungen rund um den Leopoldplatz für sinnvoll? Wenn ja, welche? Inwiefern und ggf. bis wann sollen diese verwirklicht werden?

Zu 7.:

Seit Beginn der Maßnahmen im Sanierungsgebiet Müllerstraße im Jahr 2009 wurden bei der Gestaltung des Leopoldplatzes auch Aspekte der städtebaulichen Kriminalprävention berücksichtigt. Im Rahmen der Netzwerkarbeit des Bezirks mit staatlichen und nichtstaatlichen Stellen erfolgt eine stete Weiterentwicklung struktureller Maßnahmen. Neben einem „Runden Tisch Leopoldplatz“ hat sich die „Praktikerrunde am Leopoldplatz“ etabliert. Derzeit findet ein Austausch über Anpassungen bezüglich des Aufenthaltsbereiches der Trinkerszene statt.

Berlin, den 04. Oktober 2017

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport